

„Ich gehe gleich“ - Eindrücke eines Vormittags an der Essener Uni

Am Freitag, den 15. Juni, machte sich eine mutige Gruppe von Schülern der Jahrgangsstufen 11 und 12 aus den Philosophiekursen von Herrn Groh und von Frau Kretschmann auf den Weg zum Campus Essen, um sich philosophisch wertvolle Vorträge von renomierten Professoren verschiedener Universitäten zum Thema „Vernunft und Freiheit“ anzuhören. Die Vorträge beschäftigten sich ausschließlich mit Werken von Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, dem ehemaligen Kulturstatsminister unter der Regierung Schröder und Lehrstuhlinhaber in München. Das Symposium wird finanziell ermöglicht durch die Sparkasse Essen, die einmal jährlich „Scientists in residence“ einlädt.

Trotz erheblicher Orientierungsprobleme einiger Schüler, die mit einer Viertelstunde Verspätung eintrafen, begann die Veranstaltung pünktlich um 9 Uhr 15 mit einem Grußwort von Prof. Dr. Dirk Hartmann, der im weiteren Verlauf auch die einzelnen Redner kurz vorstellte.

Nach dem Grußwort ergriff Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin das Wort, um seinen Vortrag zum bereits genannten Thema zu beginnen. Dieser befasste sich mit den Themen "Strukturelle Rationalität" und "Willkür-Freiheit". Im Folgenden bemühen wir uns, diese Begriffe, soweit uns das möglich ist, zu erklären.

Durch konsequenten Handlungsutilitarismus¹ geht die Individualität verloren, da alle Handlungen rational erklärt werden können und somit vorhersehbar sind. Dadurch, dass der Mensch aber durch seine Beziehungen und persönlichen Interessen individuell handelt, wird er für Andere unberechenbar. Diese nicht einzuschätzenden Menschen gehen aus Konflikten oft als Sieger hervor, weil sie den Anderen dadurch zu Entscheidungen zwingen, die sie sonst nicht getroffen hätten. Diese Art des nicht einschätzbaren Handelns ist ein Zeichen der Freiheit.

Die Willkür-Freiheit tritt nur in unwichtigen Situationen auf (Beispiel: Die Entscheidung aufzustehen oder sitzen zu bleiben). Diese Freiheit wurde durch das Libet- Experiment² widerlegt, dessen Bedeutung seit einigen Jahren von Philosophen und Neurowissenschaftlern kontrovers diskutiert wird. Peter Kramer (Stufe 11) „rettete“ den Vortrag über „Spieltheorien“, weil er spontan einen Folienschreiber aus seinem Federmäppchen ziehen konnte.

Prof. Dr. Stefan Gosepath bezog sich in seinem folgenden Vortrag auf die letzten beiden Essays von Nida-Rümelin, nahm zu ihnen Stellung und führte einige Kritikpunkte an, die er in einem Zwiegespräch mit diesem erörterte. Dieses wurde durch Prof. Dr. Dirk Hartman unterbrochen, um den Zuhörern eine entspannende Kaffeepause zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt war allen Schülern bereits bewusst, dass das Niveau dieser Veranstaltung für unsere Begriffe doch etwas zu hoch war. Nach Plünderung der Kekse- und Kaffeevorräte suchten einige der entmutigten Schüler das Weite. Die verbliebenen Schüler beschlossen in Übereinkunft mit den Lehrern sich noch zwei weitere Vorträge anzuhören.

Schon während des dritten Vortrages von Prof. Dr. Lutz Wingert, einem Schüler von Habermas³, den wir als letzten Autor gerade im GK 12,2 behandelt haben, wurde allen bewusst, dass wir dieses Vorhaben leider nicht in die Tat umsetzen konnten. Dieser Vortrag veranlasste Frau Kretschmann zu der spontanen Notiz "Ich gehe gleich", was wir mit großer Begeisterung zur Kenntnis nahmen. Kaum hatte er das letzte Wort gesprochen, mahnte Frau Kretschmann zum sofortigen Aufbruch und eilte mit uns aus dem Saal.

Dieser Tag führte uns vor Augen, wie groß der Unterschied zwischen Studium und Schule ist. Anders als in der Schule wird hier ein Thema nicht ausführlich über mehrere Stunden behandelt. So wurde Kants Unterscheidung von hypothetischen und kategorischen Imperativen und der Schleier des Nichtwissens von Rawls nur in jeweils einem Nebensatz erwähnt!!! Dem Studenten bleibt es damit überlassen, alles nachzuarbeiten, während wir

¹ größtmögliches Glück für die größtmögliche Zahl

² wird im Philosophieunterricht in der 12.1 behandelt und beweist, dass die Bereitschaft zu einer Handlung schon durch neurologische Prozesse vor der willentlichen Entscheidung getroffen wird

³berühmter Philosoph und Soziologe unserer Zeit; wird in 12.2 durchgenommen

Schüler um einiges besser auf Klausuren vorbereitet werden (wir möchten uns an dieser Stelle bei unsern Lehren bedanken).
Leicht verunsichert gehen wir jetzt dem eventuellen und hoffentlich erfolgreichen Studium entgegen.

Andrea Dietze, Deborah Eikelberg, Lina Elbers